



Seminar für Sprache und Kultur

ssk – Seminar für Sprache und Kultur
in Zusammenarbeit mit SIL International

Kurssyllabus

Erfolgreich fremde Sprachen lernen

31.07. – 12.08.2023

Leitung: Dr. Angela Kluge

Kurssyllabus

1. Kursbeschreibung

Der 2-wöchige Kurs *Erfolgreich fremde Sprachen lernen* ist für Teilnehmer gedacht, die eine bereits verschriftete Sprache erlernen werden. Der Kurs hat drei Schwerpunkte: Phonetik, Sprachlerntheorie und Sprachlernpraxis. Zusätzlich wird ein allgemeiner Überblick über weltweite Sprachfamilien und Sprachtypen und eine allgemeine Einführung in Soziolinguistik gegeben.

Phonetik: Die Studierenden werden in die Lautlehre (Phonetik) eingeführt, sowohl theoretisch als auch praktisch. Die Grundlage dafür bildet das Internationale Phonetische Alphabet (*International Phonetic Alphabet* – IPA), das alle Laute umfasst, die mit unserem Sprechapparat möglich sind und die in den Sprachen der Welt vorkommen. Die Studierenden lernen die in allen Sprachen der Welt häufig vorkommenden Laute, sowie ausgewählte Laute aus der jeweiligen Sprache, in der die Studierenden im Ausland arbeiten werden (Zielsprache), zu erkennen, zu beschreiben und nachzuahmen.

Sprachlerntheorie: Eine fremde Sprache zu lernen bedeutet Gesprochenes mehr und mehr zu verstehen und ausdrücken zu können, was man sagen will. Deshalb liegt der Schwerpunkt bei unserem Ansatz auf den mündlichen Aspekten: zuerst Zuhören & Verstehen, also Hörverstehen, und dann auch Sprechen trainieren. (Lesen und Schreiben kann später dazu kommen.) Grundlegende Sprachlerntechniken und -strategien sowie vertiefende Arbeitsweisen werden vorgestellt, diskutiert und eingeübt. Diese Methode ist auf jede beliebige Sprache anwendbar. Sie beruht auf dem „Ansatz der wachsenden Integration“ (*Growing Participant Approach*) nach Greg Thomson. Hierbei geht es darum, hineinzuwachsen in die neue Sprache und auch in die Kultur, wobei neben kulturellen auch persönliche Faktoren mit einbezogen werden. Die erlernten Techniken können auch das Studium an einer Sprachschule ergänzen. Die Teilnehmer erarbeiten einen Sprachlern-Plan für eine Situation, in der sie selber die Verantwortung haben, Sprachlernsitzungen vorzubereiten und durchzuführen

Sprachlernpraxis: Die Studierenden erhalten die Gelegenheit, die erworbenen Phonetikkenntnisse und erlernten Sprachlerntechniken auf den Einstieg ins Sprachlernen an einer, typischerweise, nicht-europäischen Sprache anzuwenden. Dies geschieht unter Anleitung des Lehrpersonals in Zusammenarbeit mit einem Muttersprachler der jeweiligen Sprache.

Linguistik und Soziolinguistik: Die Studierenden erhalten einen Überblick über weltweite Sprachfamilien und Sprachtypen und über zentrale Themen der Soziolinguistik, um die Zielsprache in einen größeren linguistischen und soziolinguistischen Zusammenhang stellen zu können.

2. Ziele

Grundlagen in der artikulatorischen Phonetik und eine Sprachlernmethode erwerben, die befähigen und Mut machen, eine fremde Sprache zu lernen:

- Eigene Blockaden gegenüber dem Erlernen einer Fremdsprache überwinden.
- Ausgewählte und in den Sprachen der Welt häufig vorkommende Sprachlaute erkennen, beschreiben, nachahmen und anhand des internationalen phonetischen Alphabets (IPA) niederschreiben können.
- Sich mit dem Lautinventar der Zielsprache, in der die Studierenden im Ausland arbeiten werden, vertraut machen und ausgewählte Laute gezielt üben.
- Grundlagen und Techniken zum Fremdspracherwerb kennenlernen, basierend auf dem „Ansatz der wachsenden Integration“ (*Growing Participant Approach*) nach Greg Thomson.
- Den eigenen Fortschritt beim Erlernen der Zielsprache beurteilen können.
- Selbstständig ein Sprachlernprogramm erarbeiten, das auf die jeweilige zukünftige Sprachlernsituation ausgerichtet ist, und das mit Sprechern der Zielsprache selbstständig durchgeführt werden kann, sei es im Selbststudium mit Muttersprachlern oder an einer Sprachschule.
- Die erworbenen Phonetikkenntnisse und die erlernten Sprachlerntechniken während des Kurses an einer, typischerweise, nicht-europäischen Sprache anwenden.
- Informationen über die Zielsprache und ihren größeren linguistischen und soziolinguistischen Zusammenhang zusammenstellen und fürs Sprachlernen auswerten können.

3. Inhalte

3.1. Phonetik

Zeitaufwand: (24 Unterrichtsstunden, inkl. Theorie, praktische Übungen und sprachspezifische Vertiefung)

Lektionsplan:

Lektion 1	Einführung
Lektion 2	Plosive
Lektion 3	Vokale 1
Lektion 4	Wortakzent & glottaler Plosiv
Lektion 5	Frikative
Lektion 6	Nasale
Lektion 7	Vokale 2
Lektion 8	Rinnenfrikative
Lektion 9	Laterale
Lektion 10	Vokale 3
Lektion 11	Affrikate
Lektion 12	Vibranten & Flaps
Lektion 13	Länge
Lektion 14	Nasalisierung
Lektion 15	Sprachbezogene Übungen zur Zielsprache
Lektion 16	Intonation & Ton
Lektion 17	Ton Übung
Lektion 18	Sprachbezogene Übungen zur Zielsprache
Lektion 19	Sprachbezogene Übungen zur Zielsprache
Lektion 20	Sprachbezogene Übungen zur Zielsprache
Lektion 21	Hörübung zu Lauten der Sprache der Sprachlernpraxis

Die Praxisstunden werden in Gruppen von maximal sechs Studierenden durchgeführt.

3.2. Sprachlerntheorie

Zeitaufwand: 28 Unterrichtsstunden (inkl. Lektionen, Übungen und individuelle Arbeit am eigenen Sprachlernplan)

Lektionsplan:

Lektion 1	Einführung
Lektion 2	Überblick über <i>Growing Participator Approach</i> (GPA) und Phase 1
Lektion 3	Phase 1A – Hier und Jetzt, die Zuhör-Phase Phase 1B – Hier und Jetzt, mit Sprechen beginnen
Lektion 4	Arbeit am persönlichen Sprachlernplan – Einführung
Lektion 5	Strategien und Planung
Lektion 6	Software (Einführung in Audacity)
Lektion 7	Grammatik fürs Sprachelernen 1
Lektion 8	Grammatik in den Griff bekommen (praktische Übung) 1
Lektion 9	Daten organisieren
Lektion 10	Phase 2 – Geschichten bauen
Lektion 11	Wie lernt man Sprache?
Lektion 12	Phase 3 – Vertraute Geschichten
Lektion 13	Grammatik in den Griff bekommen (praktische Übung) 2
Lektion 14	Arbeit am persönlichen Sprachlernplan
Lektion 15	Sprachlernapps
Lektion 16	Phase 4 – Tiefgehender Austausch
Lektion 17	Arbeit am persönlichen Sprachlernplan
Lektion 18	Arbeit am persönlichen Sprachlernplan
Lektion 19	Phonologie fürs Sprachelernen 1
Lektion 20	Phonologie fürs Sprachelernen 2
Lektion 21	Lernstile
Lektion 22	Der Sprachpate und die gute Sprachsituation
Lektion 23	Phase 5 & 6 – Ressourcen für Muttersprachler
Lektion 24	<i>Growing Redemptive Participatory Approach</i> (GRPA) – Die geistliche Dimension des Sprachelernens
Lektion 25	Arbeit am persönlichen Sprachlernplan
Lektion 26	„Arbeitsblätter für kulturelle Studien“ – Einführung
Lektion 27	Lesen und Schreiben in der fremden Sprache
Lektion 28	Sprachspezifische Grammatik

3.3. Sprachlernpraxis

Zeitaufwand: 15 Unterrichtsstunden

- Acht Lektionen praktisches Sprachelernen: Die erworbenen Fähigkeiten werden an einer fremden Sprache mit Hilfe von Muttersprachlern angewandt, unter der Leitung des Lehrpersonals.
Ab der 5. Praxis-Lektion haben die Studierenden Gelegenheit, die Sprachsituation selber vorzubereiten und durchzuführen.
- Sieben Lektionen zur Reflektion und Vertiefung: Nach jeder Sprachsituation wird eine weitere Lektion dazu verwendet, das Gelernte zu reflektieren und zu vertiefen.

Die Sprachlernpraxis wird in Gruppen von maximal sechs Studierenden durchgeführt.

3.4. Linguistik und Soziolinguistik

Zeitaufwand: 3 Unterrichtsstunden

- Lektion 1: Sprachfamilien (Einführung)
- Lektion 2: Sprachtypologie (Einführung)
- Lektion 3: Soziolinguistik (Einführung)

4. Literatur

4.1. Phonetik

Lew, Sigrid, Marianne Marti, Eva Peters und Angela Kluge. 2021. *Artikulatorische Phonetik, Begleitmaterial zum ssk-Kurs*. Holzhausen: ssk – Seminar für Sprache und Kultur, S. 3-12.

Ramers, Karl Heinz. 2001. *Einführung in die Phonologie*, 2. Auflage. München: Wilhelm Fink Verlag, S. 9-40.

Die Lektüre sollte jeweils vor der Stunde gelesen werden, deren Inhalt Gegenstand des Unterrichts ist. Ein Teil der Lektüre sollte nach der Einführungsstunde gelesen werden.

Leseaufgabe	Zeitlicher Rahmen
Lew et al. (2021, S. 3-12)	nach Lektion 1 „Einführung“
Ramers (2001)	
S. 9-23, 38-40	nach Lektion 1 „Einführung“
S. 23-25	vor Lektion ‚Plosive‘
S. 25-26	vor Lektion ‚Frikative‘
S. 26-27	vor Lektion ‚Affrikate‘
S. 27-28	vor Lektion ‚Nasale‘
S. 28-29	vor Lektion ‚Laterale‘
S. 29-38	vor Lektion ‚Vokale 1‘

4.2. Sprachlerntheorie

Campbell, Lyman, 2012. Was ist der Growing Redemptive Participator Approach (GRPA)? Manuskript, gekürzte deutsche Übersetzung von: Campbell, Lyman. *‘What is the GPA?’ asks the time-pressed decision maker*, 12 Seiten. (Übersetzung: Kathrin Pope, 6 Seiten.)

Huston, Rebecca. 2011. Die Wortliste. Manuskript, gekürzte und adaptierte deutsche Übersetzung von: Huston, Rebecca. 2010. *Me and my wordlog*. Manuskript, 8 Seiten. (Übersetzung und Adaption: Kathrin Pope, 5 Seiten.)

Thomson, Greg und Angela Thomson. 2011. Die ersten hundert Stunden: Sprachsituationen für Phase 1, Unterhaltungen über das Hier und Jetzt, S. 5-19 ‚Einleitung‘. Deutsche Übersetzung von: Thomson, Greg und Angela, 2006. *The first 100 hours: Interacting about the here and now (Growing Participator Approach: At-a-glance session plans and resource packet for Phase 1)*. GPA Resources, S. 5-20 ‚Introduction‘. (Übersetzung: Ute Jäckle und Kathrin Pope, 15 Seiten.)¹

Thomson, Greg. 2007. Ethnographische Befragung. Manuskript, gekürzte deutsche Übersetzung von: Thomson, Greg. 2007. *Phase 4 – The next 500 hours*. GPA Resources, S. 15-22 ‚Activity 2: Ethnographic interviewing à la James Spradley‘. GPA Resources, 8 Seiten. Online URL: <http://growingparticipatorapproach.wordpress.com/phase-the-next-500-hours/> (Stand:

¹ Online URL für die 2009 Version von Thomson’s (2006) ‚The first 100 hours‘: <http://growingparticipatorapproach.wordpress.com/first-hundred-hours-2009/> (Stand: 4. Oktober 2022).

4. Oktober 2022). (Übersetzung: Kathrin Pope, 3 Seiten.)

Thomson, Greg. 2008. Das Eisberg-Prinzip. Manuskript, deutsche Übersetzung von: Thomson, Greg. 2004. *There is an iceberg of words in your brain*, 7 Seiten. (Übersetzung: Kathrin Pope, 7 Seiten.)

Thomson, Greg. 2008. Sprachelernen als wachsende Integration in 6 Phasen – Eine Zusammenfassung. Manuskript, deutsche Übersetzung von: Thomson, Greg. 2007. *The growing participator approach to "language learning" and the six-phase programme*. GPA Resources, 4 Seiten. Online URL: <http://growingparticipatorapproach.wordpress.com/six-phase-programme/> (Stand: 4. Oktober 2022). (Übersetzung: Kathrin Pope, 4 Seiten.)

Thomson, Greg. 2010. Was? Ich soll mir Sorgen machen? Manuskript, gekürzte deutsche Übersetzung von: Thomson, Greg. 1993. *What? Me worry about language learning?* Dallas: SIL International, 30 Seiten. Online URL: <https://growingparticipatorapproach.wordpress.com/what-me-worry-about-language-learning/> (Stand: 4. Oktober 2022). (Übersetzung: Kathrin Pope, 12 Seiten.)

Die Lektüre sollte jeweils vor der Stunde gelesen werden, deren Inhalt Gegenstand des Unterrichts ist. Ein Teil der Lektüre sollte bereits vor Kursbeginn gelesen werden.

Leseaufgabe	Zeitlicher Rahmen
„Sprachelernen als wachsende Integration in 6 Phasen – Eine Zusammenfassung“	vor Kursbeginn
„Das Eisberg-Prinzip“	vor Kursbeginn
„Einleitung“ zu „Die ersten hundert Stunden“	im Kursverlauf
„Die Wortliste“	1. Woche
„Was? Ich soll mir Sorgen machen?“	1. Woche
„Ethnographische Befragung“	2. Woche
„Was ist der <i>Growing Redemptive Participator Approach</i> “	2. Woche